

2019: Wichtiges in Kürze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2019:

WICHTIGES IN KÜRZE

SPEZIELLE EREIGNISSE

Erstmals in der Geschichte des SNP wurde ein Wegstück im grösseren Umfang verlegt. Nach dem Murgang vom 23. August 2018 entschieden die verantwortlichen Gremien des SNP, den Weg in der Val da Stabelchod auf einer Strecke von 1,2 km neu anzulegen. Dass dieser Entscheid richtig war, zeigte sich bereits am 14. Januar 2019: Ein gewaltiger Lawinnenebergang fegte über den Rastplatz Stabelchod Dadaint, erreichte den Ausgang der Schlucht in der Val da Stabelchod und füllte diese mit Lawinenholz. Der Bau des neuen Weges erfolgte mit Hilfe eines Schreitbaggers im Monat Juni. Das Publikum nahm den neuen Weg sehr gut an und freute sich an den spannenden Einblicken in die Murteras da Stabelchod.

Am 1. Oktober 2019 hat Ruedi Haller die Nachfolge von Heinrich Haller als Direktor des SNP angetreten. Nach 23 Jahren an der Spitze des SNP durfte Heinrich Haller zahlreiche Würdigungen seiner Verdienste entgegennehmen und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Mit dem Amtsantritt von Ruedi Haller wurde auch die Organisationsstruktur des SNP angepasst. Der Bereich Betrieb und Monitoring wurde aufgelöst, dafür entstand ein neuer Bereich Naturschutz und Naturraummanagement, dem Flurin Filli vorsteht. Das Monitoring ist nun Teil des Bereichs Forschung und Monitoring und wird seit Anfang 2020 von der Pflanzenökologin Sonja Wipf geleitet. Der Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit steht wie bis anhin unter der Leitung von Hans Lozza.



NATUR

Auch 2019 war wieder ein ausgesprochen warmes Jahr. Auf Buffalora lag die Jahresdurchschnittstemperatur um 0,7 °C über der Norm. Mit 28,1 °C zeigte das Thermometer der Klimastation Buffalora (1967 m ü. M.) am 26. Juni die höchste je gemessene Temperatur an. Mit Ausnahme der Monate Januar und Mai lagen alle monatlichen Durchschnittstemperaturen über dem langjährigen Mittel, wobei der Monat Juni mit +3,4 °C besonders herausstach. Die Hitze im Juni wirkte sich auch auf das Pflanzenwachstum aus: Vor allem an sonnenexponierten Stellen wurde die Vegetation aufgrund der Hitze in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz eines langen Winters mit überdurchschnittlichen Schneemengen blieb die Fallwildzahl mit 42 von den Parkwächtern erfassten Kadavern durchschnittlich. Im vorhergehenden Winter lag diese Zahl mehr als doppelt so hoch. Damals führten winterliche Regenfälle zu Eisschichten in der Schneedecke, welche die Fortbewegung erschwerten und zu mehr Abstürzen führten.

Im Dezember haben Parkwächter in der Val dal Spöl Spuren und Kot eines Fischotters festgestellt. Das Wolfsweibchen F18 war auch im Berichtsjahr regelmässig im SNP unterwegs. 3 junge Bartgeier verliessen im Sommer erfolgreich ihre Nester in der Val Foraz, der Val Müschauns und im Vallun da l'Uors.

ORGANE UND PERSONELLES

In der Geoinformation gab es einen Wechsel: Nachfolgerin von Maja Rapp wurde Tamara Estermann, die bisher für das Netzwerk Schweizer Pärke tätig war. Nicht nur auf operativer Ebene kam es zu personellen Veränderungen. Per Ende 2019 schied auch der Präsident der ENPK, Franz-Sepp Stulz, altershalber aus der Kommission aus. Nicht weniger als 5 weitere Mitglieder verliessen die ENPK wegen der Amtszeitbeschränkung oder aus anderen Gründen. Der Präsident der Forschungskommission, Norman Backhaus von der Universität Zürich, übergab sein Amt an Markus Stoffel von der Universität Genf.

BETRIEB UND MONITORING

Die Ausaperung erfolgte aussergewöhnlich spät. Ende Mai konnten erst wenige Wege für die Wanderer freigegeben werden. Bei Purcher in der Val Trupchun hat eine gewaltige Lawine mit einem Kegel von 22 m Höhe die Brücke weggerissen und das Tal blockiert. Beim Ausfliessen des aufgestauten Sees wurde zudem der Wanderweg auf einer Länge von 80 m weggespült. Auch hier mussten die Parkwächter den Wanderweg mit Hilfe eines Kleinbaggers neu anlegen.

Entlang des Wanderwegs von Bellavista in die Val Cluozza geriet im Juni nach der Schneeschmelze die steile Flanke in Bewegung und herabstürzende Blöcke gefährdeten den Wanderweg. In einer 2-tägigen Aktion erstellten Parkmitarbeitende einen höher gelegenen, provisorischen Wanderweg sowie eine Brücke über eine Murgangrinne. Dadurch konnte erreicht werden, dass die Chamanna Cluozza von Zernez aus durchgehend zugänglich blieb.



FORSCHUNG UND GEOINFORMATION

Einen Schwerpunkt der Feldsaison mit vielen Forschenden bildeten die beiden ökologischen Hochwasser am unteren Spöl zwischen der Staumauer Ova Spin und der Mündung des Spöls in Zernez am 19. Juni und – aufgrund der guten Ergebnisse kurzfristig angesetzt – am 24. Juni. Vier verschiedene Teams machten sich diese kontrollierten Hochwasser für ihre Forschungsarbeiten zunutze.

2019 wurde eine umfassende Datenbank zu den bestehenden Monitoring-Programmen und ein Konzept erstellt, welches das grundsätzliche Vorgehen in den Dauerprogrammen festhält. Diese beiden Arbeiten bilden die Grundlage, um zukünftig Monitoring-Programme hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Fragestellungen, der Datenerfassung, -verwaltung und -auswertung und der entsprechenden Zuständigkeiten zu überprüfen.

Das Fotofallen-Monitoring im Ofenpassgebiet wurde auch 2019 durchgeführt. Rund 150 Kameras dokumentierten die Präsenz verschiedener Tierarten. Weitergeführt wurden auch das Fuchs- und das Kleinsäugerprojekt.

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2019 war ein erfolgreiches Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Zahl der Eintritte im Nationalparkzentrum in Zernez nahm um 34 Prozent zu und die Anzahl Exkursionen markierte mit 307 gar einen Rekord. Das Nationalpark Kino-Openair erreichte mit 1278 Personen das zweitbeste Resultat seiner 17-jährigen Geschichte. Besonderen Anklang fanden die beiden Sonderausstellungen *Expedition 2 Grad* und *Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung*. Das Virtual-Reality-Erlebnis *Expedition 2 Grad* wurde von der Universität Fribourg und der Zürcher Hochschule der Künste entwickelt und macht die Auswirkungen einer globalen Temperaturzunahme um 2 Grad im Hochgebirge erlebbar. 33 Schulklassen aus der Region, Graubünden und umliegenden Kantonen meldeten sich für den zugehörigen Workshop an.

Der Wolf war nicht nur Thema in der Sonderausstellung, er bildete auch den Schwerpunkt der Sommerausgabe der CRATSCHLA. In Anbetracht der zunehmenden Besiedlung des Kantons Graubünden durch den grossen Beutegreifer ist entsprechende Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig. 🐾

